

27. An Emanuel.

[Bayreuth, 7. Nov. 1804]

Glauben Sie denn, lieber Alter und Junger, ich habe Ihnen hier etwas anderes zu sagen als guten Morgen? Oder etwas besseres zu schicken als dieses Blatt? — Höchstens die Aesthetik. 5

28. An Emanuel.

[Bayreuth, 7. Nov. 1804]

Ich kann auf Ihre Herz-Blätter — woran wie Sie wissen das Leben der Blumen hängt — nichts sagen als meine Freude, daß jetzt bei uns — wenn sonst die Abwesenheit idealisiert, begeistert 10 und verbindet — die Gegenwart es thut — Und so bleib' es ewig, mein Theuerer!

29. An Geheimrat Mayer in Berlin.

Bayreuth d. 10. Nov. 1804

Verehrtester Vater!

15

Gestern abends um 11 Uhr, gerade am Geburtstage von Max, wurde meine Caroline glücklich und leicht von einem kräftigen Mädchen entbunden. Noch fühlt sie sich fast zu gesund für ihren Muth. Da ich seit gestern aus einem Autor ein Wärter geworden: so werden Sie die Kürze vergeben, womit ich die Geschichte meiner Freude 20 und die Versicherung meiner unveränderten Dankbarkeit und Hochachtung Ihnen gebe. Vielleicht gewinn' ich in den nächsten Wochen die Zeit zu einem längern Blatte. Ich und Caroline grüßen Sie und Ihre treffliche Gattin mit warmer ehrender Seele.

Ihr

25

dankvoller Sohn

J. P. F. Richter

[Bayreuth, 11. Nov. 1804]

30. An Emanuel.

[gestrichen: Guten Morgen! Ein köstliches Mädchen]

30

(Der Anfang eines gestrigen Blatts an Sie) Guten Morgen! Wie es steht, sehen Sie daraus, daß in dieser Nacht ein halb Duzend Raßen schliefen, 3 kleine, 3 große — d. h. vortrefflich. — Meine